

man um der grösseren Sicherung wegen zuerst (1215) 'regis' durch die Worte 'vel imperatoris' erweitert, dann (1244) durch Umstellung der Rangordnung Rechnung getragen hat. Je nachdem man an den oben aufgezählten Stellen mit mir die Lesarten von KFL und teilweise SH oder die von 1244 für ursprünglich hält, ergibt sich auch eine andere Beurteilung des Verhältnisses von K zu der Bestätigung Friedrichs I. Hält man deren Lesarten (FLH) — und damit die von K — nicht für ursprünglich, so ist die selbständige Ueberlieferung von K nur Schein, der Bonner Text des Karlsprivilegs muss dann als aus der Urkunde Friedrichs entnommen gelten, ist nicht als unabhängige Abschrift der ursprünglich getrennt vorhandenen Fälschung anzusehen. Gibt man jedoch mit mir der Ueberlieferung KFLH den Vorzug, so besteht auch die Möglichkeit, dass K in der Tat unmittelbar von der Fälschung abgeleitet ist, und die genaue Uebereinstimmung von K mit FLH erklärt sich dann daraus, dass der Wortlaut der Fälschung bei der Inserierung in die Urkunde Friedrichs I. im Jahre 1166 besonders genau wiedergegeben worden ist. Ich sehe keine ganz entscheidenden Gründe, die sich nach der einen oder der anderen Seite hin geltend machen liessen; immerhin ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass ein Abschreiber die umfangreiche Urkunde Karls, die er im Zusammenhang des Privilegs von Friedrich I. noch einmal abschreiben musste, bereits vorweg ein zweites Mal abgeschrieben hätte, wenn ihm nicht schon ein selbstständiger Text der Urkunde vorlag. Man hat sich also das Verhältnis der Ueberlieferung wohl so vorzustellen:

Karl - Fälschung

K	Verlorenes Original von 1166
FLH	Original von 1244

Auf die beiden Urkundenabschriften folgen mehrere Texte verschiedener Art, zuerst (Bl. 6, Sp. 2) das von Quix a. a. O. S. 28 nr. 41 aus einer anderen Abschrift¹ gedruckte Verzeichnis der Reliquien im Aachener Marienschrein²: 'Heꝝ reliquię continentur in feretro beatę Marię

1) Aus einem im Düsseldorfer Staatsarchiv aufbewahrten Aachener Chartular; vgl. J. H. Kessel, Geschichtliche Mittheilungen über die Heiligtümer der Stiftskirche zu Aachen, Köln und Neuss 1874, S. 33. 2) Den Anfang wiederholten aus Quix St. Beissel, Die Aachenfahrt (Ergänzungsheft 82 zu den Stimmen aus Maria-Laach), 1902, S. 54 N. 2 und H. Disselnkötter a. a. O. S. 49 N. 1.